

















Der Umbau der Avi

Einbeziehung der gesamten metallverarbeitenden Industrie

Im Zuge des Umbaus der gewerkschaftlichen Struktur ergab sich die Notwendigkeit, auch die Avi, eine der wichtigsten Arbeitgebervereinigungen der deutschen Industrie, organisatorisch umzubauen...

Die Avi ist eine Arbeitgebervereingung gemäß § 4 der ersten Gewerkschaftsgesetzgebung vom 27. November 1924 zum Zweck der Vertretung der gewerkschaftlichen Interessen...

Fortschritte der Vergleichsordnung

Von Ministerialrat Dr. Vogels

Die Umstrukturierung der neuen Vergleichsordnung gegenüber den bisherigen Gesetzen werden im Organ der Reichsgerichtsstellen vom 22. März 1934, Ministerialrat im Reichs- und Reichsgerichtlichen Justizministerium ausführlich behandelt.

Die Umstrukturierung im neuen Vergleichsordnung gegenüber den bisherigen Gesetzen werden im Organ der Reichsgerichtsstellen vom 22. März 1934, Ministerialrat im Reichs- und Reichsgerichtlichen Justizministerium ausführlich behandelt.

Im Zusammenhang des Schuldners, seine Vermögensverhältnisse, seine Verbindlichkeiten und die Lasten auf Erfüllung des Vergleichs nachprüfen und darüber im Termin...

Ein weiterer wesentlicher Wandel des bisherigen Verfahrens bestand darin, daß das Gericht nach der Vergleichsordnung nicht mehr auf Verlangen des Schuldners...

Verbilligte Marmelade bis in den Herbst hinein

Die durch Verordnung des Reichsfinanzministers für Preisüberwachung sichergestellte Verbilligung verbilligter Marmelade bis in den Herbst hinein...

Fortschritte der Riebeckbrauerei

Die Verbesserung der Verhältnisse im deutschen Brauwesen ermöglichte es, die letzten Jahre erhöhten Ausschüttung für 1933/34 einen Höchststand vorzulegen...

Stand des Wohnungsbaues

Nach dem Bericht der Bau-u. Wohnungsbauverwaltung über den Stand des Wohnungsbaues im ersten Vierteljahr 1934...

Schleuderei bei Schokoladen

Aus dem Zertifikat-Zentralblatt, weil in ihrem Geschäftsbericht für 1934 darauf hingewiesen wird...

Dr. Clausen-Cuervier Leiter der Zuckerfabrik Cronau

Dr. Clausen-Cuervier Leiter der Zuckerfabrik Cronau in Cronau (Sachsen) wurde mitgeteilt, daß der bisherige Direktor...

Verbilligte Marmelade bis in den Herbst hinein

Die durch Verordnung des Reichsfinanzministers für Preisüberwachung sichergestellte Verbilligung verbilligter Marmelade bis in den Herbst hinein...

Schleuderei bei Schokoladen

Aus dem Zertifikat-Zentralblatt, weil in ihrem Geschäftsbericht für 1934 darauf hingewiesen wird...

Dr. Clausen-Cuervier Leiter der Zuckerfabrik Cronau

Dr. Clausen-Cuervier Leiter der Zuckerfabrik Cronau in Cronau (Sachsen) wurde mitgeteilt, daß der bisherige Direktor...

Verbilligte Marmelade bis in den Herbst hinein

Die durch Verordnung des Reichsfinanzministers für Preisüberwachung sichergestellte Verbilligung verbilligter Marmelade bis in den Herbst hinein...

Verbilligte Marmelade bis in den Herbst hinein

Die durch Verordnung des Reichsfinanzministers für Preisüberwachung sichergestellte Verbilligung verbilligter Marmelade bis in den Herbst hinein...

Advertisement for 'Die Preise sind nochmals herabgesetzt' (Prices are lowered again) with a large '50%' discount graphic and text: 'Nur noch kurze Zeit!' (Only for a short time!).







## Das Olympia der Arbeit



Teilnehmer des Reichsbewerbskampfes bei der Arbeit

Es war es doch im vergangenen Jahre: Jüngst mußte niemand recht, was eigentlich mit diesem Reichsbewerbskampf los war. Was wollte die D.D. eigentlich damit? Skeptisch ging die Unternehmung mit der Sache heran, die Öffentlichkeit verdammt die Angelegenheit von vornherein zum Scheitern. Die nationalsozialistische Jugend aber schenkte zu einer Vorbereitung über den Erfolg oder Mißerfolg um bereite vor. (Sieg in den Wett-kampf hinein und gemann ihn.

Es ging im Grunde bei dem ersten Reichsbewerbs-kampfe nicht darum, daß man in jeder Berufs-gruppe Bestleistungen erzielte, sondern daß die nat.-soz. Jugend der Öffentlichkeit und der Welt, die die Hitler-Jugend nicht berührt, beweisen wollte, daß noch politische Wertendeckelung noch abso-lute Arbeitsleistung in der Organisation der deut-schen Jugend gesünder, sondern daß hier verant-wortungsbewußte junge Menschen an der Wes-tung der Zukunft teilhaftig mitarbeiten. So erst und heißt das Wort vom Glanzen der deut-schen Jugend an ihre Fäden und dieser Glanz selbst ist, so hart und unerbittlich tritt bei dem ewig-läufigen Alltag mit seinem Forderungen gemüht.

Die Jugend hat auf ihre Fäden geschworen, daß sie den Kampf groß und mächtig macht und da ist die erste Tat: Die Arbeit!

Arbeiter ist aber nicht denken, der allein zureichend, pünktlich und lauter ist, sondern sich be-müht, in wesentlichen und wirksam ist. Der Ar-beiter ist eine politisch denkende Persönlichkeit, die sich weder als Maschine ansprechen läßt, noch die Arbeit allein als Verdienquelle ansieht. Arbeiter ist einsig und allein der, der sein Denken und Schaffen rechtmäßig vor der Nation verantwortet. Das heißt nur rechtlos, wenn man von jung auf diese Idee in den Herzen der jungen Arbeiter aufweckt, nicht durch Forderungen und Zwängen, sondern durch das freiwillige Bemühen zur Leistung, denn wer nicht will, bleibt von selbst am Rande des Weges — das ist Naturgesetz. Aber wer sich zur Leistung bekennt, hat, muß nun auch alle Pflichten auf sich nehmen, sonst ist es kein Wollen.

Das heißt harte Menschen. Man kann nur frei sein in der Arbeit, wenn Ziele und Körper stark sind; die Väter der D.D., die Kameraden auf ihrer Freizeit erheben, bringen daher die Voraussetzungen. Ein Jungarbeiter der D.D., der einmal im Jahr im Freizeitsport war, hat doppelt und dreifache Be-weisung und Wille zur Arbeit mitzubringen. Den Beweis treten wir jederzeit an. Aus den Vagern kommen die politischen Handlanger des Leistungs-willens der deutschen Jugend, die aus ihrem Er-leben heraus sich verpflichtet fühlen, ihre Leistung der Nation zu bringen.

Dieser Reichsbewerbskampf ist der Gelegen-heits wegen alle Behauptungen der ewig Zwei-felnden. K. W. Halle.

Vor einem Jahr rollten zwölf Lastwagen mit hallischen Hitler-Jungen nach Eisenach zu einer großen, eindrucksvollen Jungarbeiterübung auf der Krananlage in Eisenach zur Eröffnung des ersten

## Reichsbewerbskampfes der deutschen Jugend im Ranglande Ostpreußen

Es mögen sich dann manche eine ganze Woche lang über den von neuem gefaßt haben, was denn so sehr um 17 Uhr schon los war, wenn durch die Straßen die Jungen und Mädchen im schlichten Arbeitskleid marschierten, voran die D.D.-Führer — und weshalb der Vorzugsparade damals mit großer Eile ausgeführt war. So begann der erste berufliche Leistungswettbewerb der deutschen Jugend.

Arbeitsmüde im Süden von Halle kam ich in eine Schreinerwerkstatt. In zwei großen Räumen arbeiteten wohl an die 20 Verbringer an ihren Maßbänken. Der eine hoberte frisch und munter drauf los und tat die Sache mit einer großen Oefte an, als sei das Ganze nur ein Kinderpiel. Daneben war ein ander ganz eingekerkelter Meinung; furchend fand er vor seinem Material und dem Maßbänken. Oben über ihm die Stühle, die die Arbeiter damals in der Ausstellung „Jugend in der Wirtschaft“ wiederzusehen.

So fremd dieser Berufswettbewerb der deutschen Jugend vor einem Jahre der Öffentlichkeit war, so selbstverständlich gehört er heute zur Arbeit der Hitler-Jugend. Das zweite „Olympia der deutschen Arbeit“ im Jahre 1934. Vor einigen Tagen wurde der Schaulustig-Wettbewerb eröffnet. Am Tage darauf führen Autoskolonnen durch die Stadt, mit großen auffallenden Plakaten sind die Wagen besetzt. Dann gingen die Prüfungskommissionen daran, ihr Urteil zu fällen. Note Plakate finden von der Aus-stellung „Jugend in der Wirtschaft“. In einigen Tagen sehen wir die Schlußergebnisse an ihrer Wand, in der Schreinererei folgen wieder die Exami-natordinge. Im Laufe des Tages wird die Arbeit wieder bei ihrer Handarbeit, die in dieser fertigen Fertigkeit verbleiben. — Jeder will wieder der Beste in seiner Berufsgruppe sein. Jeder will wieder einer von denen sein, die der Welt beweisen, daß die deutsche Jugend nicht nur von dem Wert ihrer Arbeit her, sondern her, durch ihre be-trustliche Leistung diese Behauptung zu rechtfertigen. Wk. Halle.

## Front und „Büro“

Der Leiter des Jugendfunks vom Reichsbewerbs Leipzig berichtet

Der Leiter des Jugendfunks am Reichs-bewerbs Leipzig, Richter, erzählt von der Zusammenarbeit zwischen D.D.-Front und Front.

Die Sendung ist beendet — ich komme aus dem Regieramt. „Na, wie war's? — Hat alles geklappt? — Gut man gemerkt, daß ich mich verprochen habe?“ — fähren die Kameraden auf mich ein. Ich kann sie beruhigen: „Es war recht gut! — Also heißt bald wieder einmal so eine Überfolge zusammen, und wieder noch jauchige Lieber wie heute. Na, ich habe noch zu erzählen. — Best. Hitler, Kameraden! — Freig. kommt du noch mal in mein Zimmer?“

„Ja, gleich, ich will nur noch die Jungen runter-bringen, sonst montieren die euch das ganze Zende-haus ab!“

Ich bleibe schon länger in meinem Zimmer, arbeite, telefoniere, als ich fertig bin. — und die D.D. — Meinem Kameraden kannst du telefonieren, ich werde mich über die Bäckerei berammeln.

Als ich meinen Kameraden endlich beibrachte, daß es unmöglich ist, vor heute auf meine eine Visite um zwei Stunden zu verfrachten, ist mir über einem Nickerchen.

„Du, ganz groß! — Kann ich das mal mit-nehmen? — Das ist etwas für unsere nächsten Heimabend. — Uebrigens, du kommst auch wieder einmal einen Heimabend bei uns halten.“

„Keine Zeit, Fritz, den ganzen Tag Dienst, abends Proben.“

„Ach, Runkrum, du wirst doch mal Mittwoch abends Zeit haben!“

Als ich ihm dann vorrechne, wie sich mein Dienst zusammenfügt, da sieht er allerdings rasch ein, daß keine Zeit bleibt, sie anzufangen.

„Sonntag in acht Tagen gehen wir auf Fahrt — wie wäre denn das?“

„Fahrt?“ geht's mir durch den Kopf, „das wäre schön — mit Kameraden durch Wald und Feld mar-schieren, auf die Bäume klettern, abstoßen, Gelände-spiel.“

„Na, wie ist's?“ fragt Fritz noch einmal.

„Sonntag in acht Tagen, logisch du? — Geht leider nicht, da bin ich in Thüringen, Probe auf Schallplattenaufnahme.“

Fritz sieht von seinem Bunde auf und macht eine Handbewegung, als ob er ausbrechen möchte, daß ich für ihn erledigt ist: „Du bist also überhaupt keine Zeit mehr für uns — du bist ein Spieler geworden, der hier in seinem Büro verfaßt — für mich ist alle verfallen, weil für keine Stimmung mehr von der Front haben! — Na, so, solche Arbeit würde mir keine Freude machen — da bleib ich doch lieber bei meinem Jung!“

„Zeit mal, Fritz, ganz so ist die Sache doch nicht! Wenn ich auch keine Zeit mehr habe, mit euch auf Fahrt zu gehen und bei euch Heimabende abzuhalten, deshalb bin ich noch lange nicht verfaßt. Es ist

## Ein Vormittag im Bisthumschacht

Sittlerjungen an den Arbeitsstätten unter Tage

Schon lange vorher hatten wir uns angemeldet, nämlich unser Unterbauarbeiter und ich, sein Pfeife-wort. Von Seidlich führen wir mit dem Motorrad des Unterbauarbeiters nach dem Bisthumschacht in die Tiefe hinunter.

Hier werden wir von Oberleiter empfangen und in den Umkleekabine geführt. Jeder bekommt seine eigene Lampe und nun ging's ans Umziehen. Wir wollten mal recht „sittlich“ aussehen. Unsere Arbeits-bekleidung bestand aus einem Steinerrock einer Größe von 2 bis 3, einem Hemd, einem Anzug, dem Schutzhelm, der Hand mit einem Stiefel. In der Hand hatten wir einen heißen Stiefel.

Als wir aus den Jellen heraustraten, rief der Oberleiter: „Ihr seid hier! — Sie haben gerade die Anlage verwechselt!“ Tatsächlich, nun ging's um ein Licht an; der Unterbauarbeiter hatte die Fackel im Hand, während wir die Bergbauarbeiter viel zu kurz war. „Ach mal umziehen?“ — Nein!

Wir erhielten jeder noch eine Grubenlampe und dann gehen wir los. Jeder beschäftigt wir das Maschinenhaus, wo der für die Förderung verant-wortliche Arbeiter arbeitet. Dann ging's zum Förderer. Dort sehen wir eine Weile an, wie die Vierstagen-Förderer die Aufwinderfläche ans Tageslicht brachten.

Eine Glanz wurde freigelegt. Wir folgten hin- und her, bis wir in die Tiefe hinunter. Es ging's um ein Licht an; der Unterbauarbeiter hatte die Fackel im Hand, während wir die Bergbauarbeiter viel zu kurz war. „Ach mal umziehen?“ — Nein!

Wir erhielten jeder noch eine Grubenlampe und dann gehen wir los. Jeder beschäftigt wir das Maschinenhaus, wo der für die Förderung verant-wortliche Arbeiter arbeitet. Dann ging's zum Förderer. Dort sehen wir eine Weile an, wie die Vierstagen-Förderer die Aufwinderfläche ans Tageslicht brachten.

Wir erhielten jeder noch eine Grubenlampe und dann gehen wir los. Jeder beschäftigt wir das Maschinenhaus, wo der für die Förderung verant-wortliche Arbeiter arbeitet. Dann ging's zum Förderer. Dort sehen wir eine Weile an, wie die Vierstagen-Förderer die Aufwinderfläche ans Tageslicht brachten.

Wir erhielten jeder noch eine Grubenlampe und dann gehen wir los. Jeder beschäftigt wir das Maschinenhaus, wo der für die Förderung verant-wortliche Arbeiter arbeitet. Dann ging's zum Förderer. Dort sehen wir eine Weile an, wie die Vierstagen-Förderer die Aufwinderfläche ans Tageslicht brachten.

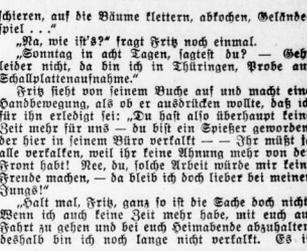
Wir erhielten jeder noch eine Grubenlampe und dann gehen wir los. Jeder beschäftigt wir das Maschinenhaus, wo der für die Förderung verant-wortliche Arbeiter arbeitet. Dann ging's zum Förderer. Dort sehen wir eine Weile an, wie die Vierstagen-Förderer die Aufwinderfläche ans Tageslicht brachten.

Wir erhielten jeder noch eine Grubenlampe und dann gehen wir los. Jeder beschäftigt wir das Maschinenhaus, wo der für die Förderung verant-wortliche Arbeiter arbeitet. Dann ging's zum Förderer. Dort sehen wir eine Weile an, wie die Vierstagen-Förderer die Aufwinderfläche ans Tageslicht brachten.

Wir erhielten jeder noch eine Grubenlampe und dann gehen wir los. Jeder beschäftigt wir das Maschinenhaus, wo der für die Förderung verant-wortliche Arbeiter arbeitet. Dann ging's zum Förderer. Dort sehen wir eine Weile an, wie die Vierstagen-Förderer die Aufwinderfläche ans Tageslicht brachten.

Wir erhielten jeder noch eine Grubenlampe und dann gehen wir los. Jeder beschäftigt wir das Maschinenhaus, wo der für die Förderung verant-wortliche Arbeiter arbeitet. Dann ging's zum Förderer. Dort sehen wir eine Weile an, wie die Vierstagen-Förderer die Aufwinderfläche ans Tageslicht brachten.

Wir erhielten jeder noch eine Grubenlampe und dann gehen wir los. Jeder beschäftigt wir das Maschinenhaus, wo der für die Förderung verant-wortliche Arbeiter arbeitet. Dann ging's zum Förderer. Dort sehen wir eine Weile an, wie die Vierstagen-Förderer die Aufwinderfläche ans Tageslicht brachten.



Vom Schaulustig-Wettbewerb in Elsterwerda

Besies Fenster der Gruppe, dekoriert von Dora Kümpe



Vom Schaulustig-Wettbewerb in Elsterwerda

Besies Fenster der Gruppe, dekoriert von Dora Kümpe

nämlich gerade das Schöne an unserer Funktion, muß man immer mit der Front zusammenarbeiten muß. Man braucht sie doch immer. Die Kameraden liefern die Manuskripte, Sing- und Spielarbeiten, malieren, wir legen Skizzen zusammen ein, oder ich fahre weit über's Land in ein Jungvolkheim oder bringe einen lustigen Vortragsbericht aus einem Ferien-lager. Dort wird eine Jugendbergsche eingeweiht, da ist ein D.D.-Sprecher, schnell fahren wir mit, nehmen einen Bericht auf und abends sitzen wir dann noch zusammen. Jede Woche kommen Karten und Briefe, in denen mir die Führer von D.D. und Jungvolkheimen mitteilen, daß sie eine auszeichnende Spielarbeit hätten und gern einmal im Punkt etwas vorführen möchten. Wenn es gerade geht, fahre ich dort vorbei, höre mir an, was sie können, und wenn sie ihre Sache gut gemacht haben, dann werden sie hoch eingeweiht.

So bin ich schon in unserem geliebten Zende-berichts herumgekommen. In vielen Orten feierten mich die Kameraden und Kameradinnen, und oft kommt es vor, daß mich plötzlich einer auf der Straße anruft: „Du, Kamerade! Wenn ich ein dank Frage, müdest mir was kommen, so antwortet der meistens: „Na, du weißt doch, ich habe in der und der Sendung mitgewirkt!“ — Müßt du nun immer noch fragen, ich hätte keine Ahnung von der Front?“

„Na, wenn es so ist.“

„Weißt du, Fritz, wenn man nicht immer die Kameraden hätte und von ihnen tolle Freude und Anregungen bekäme, dann könnte man gar nicht all die Arbeit leisten.“

So klingen das Telefon. Der Einfachheit mediet: „Hier sind Jungvolkspitze, die wollen zu Jüden.“ Ich sehe an den Tagesplan: Ah, richtig, die Probe hätte ich beinahe verwechselt.

„Zieht die, jetzt kommen gerade 25 Pünke an einer Probe. Was glaubst du, wieviel Freude und Leben die mitbringen!“

Verantwortlich: Werner Stück, Halle

## Nicht die Fahnen allein

Von Gerhard Dabel

Nicht die Fahnen allein tragen den Staat, leben die Träger nicht treu ihrer Tat

Nicht die Zeiden allein fünden die Zeit, sind nicht Herzen zum Kampf todesbereit

Nicht der Glauben allein trägt unser Vollen, legt harter Willen nicht in jedem Mann

## Mein erster Sportabend im VdM

Eine Jungarbeiterin erzählt

Erst habe ich mich getraut, als es vor einem halben Jahr hieß, einmal in der Woche haben wir von nun an Sportabend. Drei, vier Jahre hätte ich nicht getraut. Das war ich in der Schule, wo ich immer nur saß und las. Ich wurde, daß ich nicht geworden war vom täglichen An-der-Maschine-leben. Ein großer Teil unserer VdM-Gruppe aber ging noch zur Schule. Sie brauchten den Sportabend nicht zu fürchten; das mußte ich auch. Dann kam der erste Abend. Die Lehrgänge waren einfach, man konnte sie recht verstehen. Erst machte ich ein wenig unwillig, weil, gerade heimlich nach rechts und links; ob die anderen wohl meinten, wie sie, wie ungenügend ich war?

Aber alle Geschlechter seigten mir, wie sehr die Mädel bei der Sache waren. So gab ich mir denn auch ordentlich Mühe. Wie leicht und gut es schon ging!

Abend für Abend war ich nun dabei! Ich hatte keine Zeit mehr, leicht wenn ich es einmal gründlich fallen machte. Ich hatte gemerkt, bei uns kann es ja nicht darauf an, daß man es besser als die anderen konnte, sondern daß man es so gut machte, wie es in seinen Rufen hand.

Als ich neulich davon während der Mittagspause in der Fabrik erzählte, haben sie alle aufgeschrien. „Weißt du, heute Nacht noch einmal nach unterm Sport und nach dem Freizeitsport, das unsere Gau-Hilfswärter für Jungarbeiterinnen machen will.“ Ich merkte, sie behaupteten sich damit. Sie werden gewiß alle beim nächsten Sportabend auch dabei sein.

### Jugend bringt Sonne u. Glück in Dein Haus

Erholungswerk DES DEUTSCHEN VOLKES MELDET FREIZEIT- UND BEHÖRDE, VOLKSGENOßEN

Halles Vog-Großereignis

Wenn Deutschlands Vogelfrei in den letzten Jahren... Die Vogelfreiung erlangte, dann waren es keine... Die Vogelfreiung erlangte, dann waren es keine... Die Vogelfreiung erlangte, dann waren es keine...

Großes Hoch-Programm

Die Vorbereitung für das Ost-Turnerturnier im... Die Vorbereitung für das Ost-Turnerturnier im... Die Vorbereitung für das Ost-Turnerturnier im...

Fußball im Saalekreis

Was soll die Aufstellung sein... Was soll die Aufstellung sein... Was soll die Aufstellung sein...

Neu die Verfassung für den... Gummli-Bieder

Das Gummli-Schachbrett... AMTLICHES ORGAN DES SAALKREIS... Das Gummli-Schachbrett... AMTLICHES ORGAN DES SAALKREIS...

Neuigkeiten aus der Sportwelt

Dies und das aus dem Reich und Ausland

In der neuen Konjoten-Gasse in Hamburg wird... In der neuen Konjoten-Gasse in Hamburg wird... In der neuen Konjoten-Gasse in Hamburg wird...

Ein Turnkampf Meißner... Ein Turnkampf Meißner... Ein Turnkampf Meißner...

Sohn und Jüdisch... Sohn und Jüdisch... Sohn und Jüdisch...

Auto-Brennstoff... Auto-Brennstoff... Auto-Brennstoff...

Was gibt's auf dem Turf?... Was gibt's auf dem Turf?... Was gibt's auf dem Turf...

Amliche Saalekreis-Nachrichten... Amliche Saalekreis-Nachrichten... Amliche Saalekreis-Nachrichten...

Die Weidertour im Saalekreis... Die Weidertour im Saalekreis... Die Weidertour im Saalekreis...

Stadtmeyerfest von Halle... Stadtmeyerfest von Halle... Stadtmeyerfest von Halle...

Leipzig's Kunstturner-Mannschaft

In der Turnhalle des TSV Curia wurde das... In der Turnhalle des TSV Curia wurde das... In der Turnhalle des TSV Curia wurde das...

Die Deutschen Meisterkämpfe in Halle... Die Deutschen Meisterkämpfe in Halle... Die Deutschen Meisterkämpfe in Halle...

Was gibt's auf dem Turf?... Was gibt's auf dem Turf?... Was gibt's auf dem Turf...

Amliche Saalekreis-Nachrichten... Amliche Saalekreis-Nachrichten... Amliche Saalekreis-Nachrichten...

Die Weidertour im Saalekreis... Die Weidertour im Saalekreis... Die Weidertour im Saalekreis...

Stadtmeyerfest von Halle... Stadtmeyerfest von Halle... Stadtmeyerfest von Halle...

Stadtmeyerfest von Halle... Stadtmeyerfest von Halle... Stadtmeyerfest von Halle...

Stadtmeyerfest von Halle... Stadtmeyerfest von Halle... Stadtmeyerfest von Halle...

Leipzig's Kunstturner-Mannschaft

In der Turnhalle des TSV Curia wurde das... In der Turnhalle des TSV Curia wurde das... In der Turnhalle des TSV Curia wurde das...

Die Deutschen Meisterkämpfe in Halle... Die Deutschen Meisterkämpfe in Halle... Die Deutschen Meisterkämpfe in Halle...

Was gibt's auf dem Turf?... Was gibt's auf dem Turf?... Was gibt's auf dem Turf...

Amliche Saalekreis-Nachrichten... Amliche Saalekreis-Nachrichten... Amliche Saalekreis-Nachrichten...

Die Weidertour im Saalekreis... Die Weidertour im Saalekreis... Die Weidertour im Saalekreis...

Stadtmeyerfest von Halle... Stadtmeyerfest von Halle... Stadtmeyerfest von Halle...

Stadtmeyerfest von Halle... Stadtmeyerfest von Halle... Stadtmeyerfest von Halle...

Stadtmeyerfest von Halle... Stadtmeyerfest von Halle... Stadtmeyerfest von Halle...

Das Gummli-Schachbrett... AMTLICHES ORGAN DES SAALKREIS... Das Gummli-Schachbrett... AMTLICHES ORGAN DES SAALKREIS... Aufgaben Nr. 49, 50, 51, 52... Aufgaben Nr. 49, 50, 51, 52...



Familien-Anzeigen

Für die vielen Beweise der Verehrung und Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Curt Spieß im Namen aller Hinterbliebenen

Halle/Saale, den 14. März 1935  
Freimfelder Str. 6.

Am 14. März entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel  
**Heinrich Albrecht**  
im 78. Lebensjahre.  
In seinem Leid  
**Weinrich Albrecht**  
geb. Wittke  
Halle a. S., den 14. März 1935  
Große Brunnenstraße 41  
Die Trauerfeier zur Beisetzungsfeier findet Sonnabend, 4. 16. 3. 1935, Uhr in der Klein. Kapelle des Gottesdienstortes statt.

Gestern Abend verschied plötzlich und unerwartet unser Sonnenschein und unser Lebensinhalt  
**Käthchen Schärf**  
im fast vollendeten 14. Lebensjahre.  
F. Schärf u. Familie  
Halle a. S., den 15. 3. 35. Albert-Schmidt-Str. 8  
Beerdigung Montag, 18. März, Kapelle Südfriedhof.

**Räthliche Nachrichten.**  
Für Semesterrufe (Hochschulferien), den 12. März 1935. Die Rufe für die Semesterrufe sind: 1. 12. März 1935, 2. 13. März 1935, 3. 14. März 1935, 4. 15. März 1935, 5. 16. März 1935, 6. 17. März 1935, 7. 18. März 1935, 8. 19. März 1935, 9. 20. März 1935, 10. 21. März 1935, 11. 22. März 1935, 12. 23. März 1935, 13. 24. März 1935, 14. 25. März 1935, 15. 26. März 1935, 16. 27. März 1935, 17. 28. März 1935, 18. 29. März 1935, 19. 30. März 1935, 20. 31. März 1935.

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden unser lieber Entschlafener,  
**Honriette Schövel**  
geb. Schaal  
sagen wir nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schmidt für die trostreichen Worte.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
Wormitz, den 14. März 1935.

**Zurück Dr. Beileites**  
Facharzt f. Ohren, Nase, Hals  
Hornberger Str. 3.

**Konfirmations-Geschenke für Mädchen!**  
Handtaschen, gutes Leder, hellgrau, braun u. rot  
5.50 4.00 3.50  
Handtaschen, echt Chamoisleder  
6. 6.25 4.90 3.85  
Nagelpflege-Garnituren mit feinen Instrumenten  
6. 4.50 3. 2.  
Nagelplatten i. die Tasche, in Leder-Etui  
4.50 3. 2.  
Toiletten-Garnituren, Kristall  
10. 6. 4.50  
Moderne Armbreien  
Form 6. 5. 3. 1.  
Bernstein-Halsketten  
8. 6. 4.85 3.85

**Handtaschen**  
Handtaschen, gutes Leder, hellgrau, braun u. rot  
5.50 4.00 3.50  
Handtaschen, echt Chamoisleder  
6. 6.25 4.90 3.85  
Nagelpflege-Garnituren mit feinen Instrumenten  
6. 4.50 3. 2.  
Nagelplatten i. die Tasche, in Leder-Etui  
4.50 3. 2.  
Toiletten-Garnituren, Kristall  
10. 6. 4.50  
Moderne Armbreien  
Form 6. 5. 3. 1.  
Bernstein-Halsketten  
8. 6. 4.85 3.85

**Ritter**  
Handtaschen  
Handtaschen, gutes Leder, hellgrau, braun u. rot  
5.50 4.00 3.50  
Handtaschen, echt Chamoisleder  
6. 6.25 4.90 3.85  
Nagelpflege-Garnituren mit feinen Instrumenten  
6. 4.50 3. 2.  
Nagelplatten i. die Tasche, in Leder-Etui  
4.50 3. 2.  
Toiletten-Garnituren, Kristall  
10. 6. 4.50  
Moderne Armbreien  
Form 6. 5. 3. 1.  
Bernstein-Halsketten  
8. 6. 4.85 3.85

**Baby-Ausstattung**  
Handtaschen  
Handtaschen, gutes Leder, hellgrau, braun u. rot  
5.50 4.00 3.50  
Handtaschen, echt Chamoisleder  
6. 6.25 4.90 3.85  
Nagelpflege-Garnituren mit feinen Instrumenten  
6. 4.50 3. 2.  
Nagelplatten i. die Tasche, in Leder-Etui  
4.50 3. 2.  
Toiletten-Garnituren, Kristall  
10. 6. 4.50  
Moderne Armbreien  
Form 6. 5. 3. 1.  
Bernstein-Halsketten  
8. 6. 4.85 3.85

**Margarete Löwe**  
Schmeisler, 22  
"Kist und billig"

**Off inserieren heißt billig inserieren**

**Kein Kunde ohne der**  
**Polnischen 90**  
Pflanzkerl-Butter 1 Stck. 72.  
Frische Eier 10 Stück 88.  
**Kasser Rollen 88**  
ohne Knochen  
**Kalbfeisch 68**  
ohne Knochen  
Hühner ohne Darm 78.  
Schweine-Nieren 78.  
Dicke Rippen 70.  
Prime Schafschafkopf 30.  
Frischer Gansschopf 48.  
**A. Knäusel** Auftr. West  
Pilsener

**Luise**  
unser außergewöhnlich weiche und gern gekaufte Markenstrumpf  
aus künstlicher Seide. Er vereinigt alle Vorzüge in Bezug auf Haltbarkeit u. Eleganz: ist in allen Modestufen vorzüglich und kostet nur  
**1.45**  
**Brümmel und Benjamin**  
Halle-S. Gr. Ulrichstr. 22-25

**40 Jahre**  
1895 1935  
Am 16. März 1935 blickt die Firma auf ein vierzigjähriges Bestehen zurück. Es ist ein Gedanktag, der uns in freudiger Erinnerung rückwärts schauen läßt. Dank und Gruß unserer verehrten Kundschaft. Ihr Vertrauen war das schönste Unterpfand, die Bährschaft für den Aufstieg unseres Geschäftes.  
Treue um Treue soll unsere Lösung sein!

**O. V. BORCHERT**  
Halle (Saale), Große Steinstraße 80

**Wein-Fuderabteilungen**  
100 Jahre Weinbaubeherrschende Familie im Produktionsgebiet, welche auch fallweise an den Großhandel liefert. **Klassier Flaschen**, Modell- und Reineiswein nach Maß auf Flaschen zu füllen und diese zu günstigsten Preisen direkt an Verbraucher zur Verfügung zu bringen. Wer nimmt einen Anteil von 30 Pf. ab, oder kleineren Fall: 20 Pf. verleiht noch heute Sonderabgabe.  
**P. Broggstrier**, Weinbergbesitzer, Weinkellerei, Ahreweiler (Rheinland).

**Breslauer Hemden**  
Wer den schlesischen Markt erobern, mit Industrie und Handel des gesamten Ostrausmes in Fühlung bleiben will, liest die **Breslauer Neueste Nachrichten** mit der wertvollen Beilage **HANDEL MIT DEM OSTEN**

**Wer den schlesischen Markt erobern, mit Industrie und Handel des gesamten Ostrausmes in Fühlung bleiben will, liest die Breslauer Neueste Nachrichten mit der wertvollen Beilage HANDEL MIT DEM OSTEN**

**Verschiedenes**  
**Bestektiv**  
**Unterricht**  
**Staubent**  
**Zenographische**  
**Verloren Gefunden**  
**Zehlflehlband**  
**Silbernes Täschchen**  
**20. Wf. Belohnung!**  
**Auto-Verkehr**

**Es macht Freude,**  
einen Mantel zu tragen, der in Stoff, schmeisligem Schnitt und solider Verarbeitung alle Anforderungen so entspricht, wie unsere modernen **SILPONS**.  
Doch sie trotz dieser guten Eigenschaften billig sind, beweisen diese Proben:  
**Gabardine-Slipon und Raglan**  
Hauptpreislagen:  
32 - 49 - 59 - 72 - 80 -  
**Cheviot - Slipon und Raglan**  
Hauptpreislagen:  
34 - 49 - 58 - 65 - 75 -  
**Shetland-Paletot**  
Hauptpreislagen:  
36 - 49 - 58 - 69 - 78 -  
Auch die stärksten Herren finden die passende Kleidung!  
Seit 1848 deutsche Wertarbeit  
**G. Assmann**  
Das zuverlässige Fachhaus für Herren-, Jünglings- u. Knabenkleidung  
Halle an der Saale, Große Ulrichstraße 49

**Emaille Klappenbach**  
Graues Haar  
Anfertigen bringt Vertrauen bringt Kunden hilft's Geschäft aufbauen  
Suppenhühner  
Hämorrhoiden

**Marktstand**  
JOHANNES THURM  
Dieser Name wirkt bestimmt. Qualitätsware. Unser Hauptgeschäft befindet sich immer noch Otto-Kühner-Str. 79 (früher Glauchaer Str.).  
Groß-Robschlächterei  
Tel. 26518 Geogr. 1863

**Sameneinkauf ist Vertrauenssache**  
Warten Sie nicht länger! Jetzt können Sie in Ruhe Ihre Sämereien - Begonien - Gladiolen einkaufen im Spezialgeschäft  
Samenhandlung **Max Krug**  
Krug 16, neben der Hirsch-Apotheke

**Überergans-Mantel**  
Sorgen Siehen aus dem Haus  
fische Kostüme  
August Gobel  
Damen- und Herrenkleidung

**Trauer-Kleidung**  
Mäntel Kleider Blusen Röcke  
**Bruno Freytag**  
Halle 9/10, Fernruf: 25915-19  
Auswahlveränderungen schmeislig Modifizierungen 1/2 hundert Jahre!